

umwelt • medizin gesellschaft

HUMANÖKOLOGIE • SOZIALE VERANTWORTUNG • GLOBALES ÜBERLEBEN

Chronische Entzündung und Krebs

Vereinsorgan der Verbände:

Deutscher Berufsverband
der Umweltmediziner e.V. (dbu)

Deutsche Gesellschaft für
Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ)

Deutsche Gesellschaft für Umwelt-
und Humantoxikologie e.V. (DGUHT)

European Academy for Environmental
Medicine e.V. (EUROPAEM)

Interdisziplinäre Gesellschaft
für Umweltmedizin e.V. (IGUMED)

Ökologischer Ärztebund e.V. (ÖÄB)



CHRONISCHE ENTZÜNDUNG UND KREBS

Endstation chronische Entzündung: Krebs – 15. Umweltmedizinische Jahrestagung 11

Lebensführung, chronische Entzündung und Krebs 12
Ulrich R. Kleeberg

Untersuchungen zur Bedeutung der metabolischen Alkalose bei Krebspatienten 15
Ralf Oettmeier, Uwe Reuter

Immunologische und immuntoxikologische Labordiagnostik bei Krebspatienten und deren therapeutische Konsequenzen 19
Astrid Kohl, Volker von Baehr

Brustkrebs: Ursachen behandeln oder Chemotherapie? Bessere Ergebnisse durch ganzheitliche Medizin 24
Achim Schuppert

Forschungspreis der European Academy for Environmental Medicine 2016 für Frau Dr.-Ing. Madlen Löbel 28
Laudatio von Kurt E. Müller

Autoantikörper gegen β -adrenerge und Acetylcholin-Rezeptoren beim Chronischen Fatigue Syndrom (CFS) 29
Carmen Scheibenbogen, Madlen Löbel

Mykotherapie – Dem chronisch Kranken seine Kompetenz zurückgeben 31
Ortwin Zais

UMWELTMEDIZIN

Chronische Entzündungen behandeln – Ergebnisse einer orthomolekularen Langzeittherapie 34
Wolfgang Huber, Volker von Baehr

ZAHNMEDIZIN

Oraler Galvanismus: Als Krankheitsauslöser ein Massenphänomen 38
Jens van der Stempel

UMWELTPOLITIK

Gesundheitsfolgen durch Öl- und Gasförderung 41
Kathrin Otte

TAGUNGSBERICHT

Creating Healing Environments Zur 5. CleanMed Europe Conference 48
Erik Petersen

FORUM

Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner e.V. (dbu) 51

Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ) 52

Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie e.V. (DGUHT) 54

European Academy for Environmental Medicine e.V. (EUROPAEM) 56

Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED) 57

Ökologischer Ärztenbund (ÖÄB) 58



Editorial	3
Magazin	4
Rezensionen	59
Dienstleistungen	60
Termine	63
Inhaltsverzeichnis 2016	64
Service	66
Impressum	67

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Krebs – das ist jene Krankheit, die von allen denkbaren Leiden unsere Zeit am meisten prägt und vor der sich die Menschen am meisten fürchten. Diese *Geißel der Menschheit, der König aller Krankheiten*, wie der Onkologe Siddhartha Mukherjee es in seinem viel beachteten Werk *Krebs – eine Biografie* formuliert,* begleitet die Geschichte des Menschen bereits sehr lange. Und dennoch gilt Krebs als eine moderne Krankheit, vielfach noch unverstanden und oft unberechenbar im Verlauf. Bei wem sich eine Zellmutation entwickelt und wie sich die Krankheit dann verhält, hängt von unzähligen Faktoren ab. Faktoren, die wir zum Teil noch gar nicht kennen. Auch wenn die weltweite Forschung viel erreicht hat, ein Allheilmittel wird sie in absehbarer Zeit nicht finden. Die *Geißel der Menschheit* wird diese noch lange begleiten...

Bei der Reduktion von Risikofaktoren, mehr noch: beim Identifizieren dieser Faktoren sowie in der Behandlung fällt der Disziplin der Umweltmedizin eine zentrale Rolle zu. Sie verbindet durch die verschiedensten Fachkollegen nicht nur die unterschiedlichen Fachbereiche, sondern untersucht auch erstmalig in großem Umfang, welche Umweltgifte welchen Einfluss auf unseren Körper ausüben. Denn viele von uns selbst erschaffene Noxen – vom Handy in der Hosentasche bis zum Nitrat im Trinkwasser – können unmittelbar über Gesundheit und Krankheit entscheiden. Dies gilt es intensiv zu erforschen, denn noch nie war unser Körper einer solchen Vielfalt von schädigenden Umwelteinflüssen ausgesetzt: es ist die Chemie in unseren Häusern, in unserem Essen, die künstlich erzeugte elektromagnetische Strahlung, die Abgase von mehr und mehr Autos auf unseren Straßen, aber auch die generelle Schnelllebigkeit unserer Gesellschaft, der Stress im Alltag.

Der Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016 des Robert-Koch-Instituts, veröffentlicht im November 2016, schockiert auf den ersten Blick: Seit 1970 hat sich die Zahl der Neuerkrankungen fast verdoppelt. Das lässt sich aber leicht erklären: Wir werden immer älter und mit dem Alter steigt naturgemäß auch das Risiko einer Krebserkrankung. Berücksichtigt man diesen Aspekt, so verkehrt sich die anfängliche Aussage ins Gegenteil: Seit 2008 gingen die Erkrankungsraten leicht zurück.

Besonders interessant für die Umweltmedizin: Statistisch betrachtet gibt es mitunter große regionale Unterschiede, die auch mit den Lebensumständen zusammenhängen: „Weltweit werden Krebserkrankungen allgemein in den

wirtschaftlich stärkeren Regionen häufiger diagnostiziert. Dies kann nicht nur durch eine höhere Lebenserwartung erklärt werden, sondern hängt vermutlich auch mit Lebensstilfaktoren und unterschiedlich hohen Entdeckungsraten für bösartige Tumoren zusammen“** In diesem Zusammenhang geben auch die vielen Schlagzeilen über erhöhte Krebszahlen in der Region Bothel, Landkreis Rotenburg zu denken. Es ist eine Region, in der intensiv Erdgasförderung betrieben wird...



Nüchtern betrachtet, jenseits der Tatsache, dass eine Krebsdiagnose immer ein schweres Schicksal für die Betroffenen und ihre Familien darstellt und eine emotionale und körperliche Herausforderung ist, kann jede neue umweltmedizinische Erkenntnis ins Positive gewendet werden: Je mehr wir verstehen, desto berechenbarer wird die Krebserkrankung, desto mehr können wir in Prävention und Behandlung tun, desto weniger schreckt uns der *König aller Krankheiten*.

Auf der 15. Umweltmedizinischen Jahrestagung in Hamburg *Endstation chronische Entzündung: Krebs* referierten hierzu zahlreiche Experten den aktuellen Stand der Forschung. Gerade durch den Austausch zwischen den Fachdisziplinen kann neues Wissen generiert werden. Und so wollen wir die ersten beiden Ausgaben 2017 dieser Tagung widmen – im Bemühen, den Wissenstransfer und Dialog über dieses so wichtige Thema weiterzuführen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein erkenntnisreiches Leseerlebnis und einen praxisrelevanten Denkanstoß,

Ihre

Sigrun Grasekamp

* Siddhartha Mukherjee: *Der König aller Krankheiten. Krebs – Eine Biografie*. Dumont Verlag 2012

** Der komplette Bericht ist kostenfrei als Download verfügbar: www.krebsdaten.de